

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Champagne Strub

Darauf war Dorival mitten auf der Straße stehen geblieben und hatte laut herausgelacht!

Hatte auch keinerlei Neugierde gezeigt, Einzelheiten zu erfahren, sondern sich so benommen, als ob ihn diese dumme Geschichte gar nicht weiter wunderte. Worauf sich der Rittmeister an der nächsten Ecke empfohlen hatte! Daraus sollte der Teufel klug werden! Aber bei der nächsten Gelegenheit wollte er die schöne Ruth gründlich ins Gebet nehmen —

Dorival aber saß trübselig zu Hause, rauchte eine tröstende Zigarette und lachte nicht mehr.

Er kam sich sehr schlecht behandelt vor.

Fatsache war und blieb doch jedenfalls, daß er dieser hochmütigen Ruth einen sehr wertvollen und sehr gefährlichen Dienst erwiesen hatte. Da hätte sie doch wenigstens anhören können, was er ihr zu sagen hatte, und hätte ihm nicht auf beleidigende Weise bedeuten lassen dürfen, daß er im Hause ihrer Eltern nichts zu suchen habe. Sie war doch wirklich gescheit und hätte sich sagen müssen, daß der Räuberhauptmann doch wahrscheinlich triftige Gründe hatte, wenn

er es wagte, das Haus im Grunewald aufzusuchen. Sie hätte wenigstens nach diesen Gründen fragen können. Sie hätte doch — „Unsinn!“ sagte er.

Er überlegte:

Das Nabelstegende war, fein säuberlich einen langen Brief zu schreiben und Fräulein Ruth auseinanderzusetzen, daß der Emil Schnepfe, den sie für diesen Emil Schnepfe hielt, nicht derjenige Emil Schnepfe war. Daß der Freiherr von Armbrüster zwar Emil Schnepfe gespielt hatte, aber dabei doch der Freiherr von Armbrüster blieb. Daß die verwickelte Geschichte mit einigem guten Willen auseinandergewickelt werden konnte! Daß eine einfache Erkundigung bei dem Rittmeister von Umbach die interessantesten Ergebnisse zeitigen würde! Daß hier das Leben wieder einmal bewiesen hatte, daß die getreuen Ritter schöner Damen doch noch nicht ganz ausgestorben sind!

„Quatsch!“ sagte er.

Wo blieb denn die ganze schöne Romantik?

Nein, da wollte er doch lieber das Spiel noch ein wenig weiter spielen und in seiner Doppelgängereigenschaft als Spitzbube ver-

gnüglih der Dinge warten, die ohne Zweifel kommen würden.

Bieselicht — schreibt — sie — mir! dachte er. —

Dieser Gedanke war ein Beweis dafür, daß das ruhige Abwarten dem Herrn von Armbrüster doch durchaus nicht so vergnüglich war, wie er sich das einbildete.

Dorival rauchte weiter und dachte noch an einige andere Dinge. An die fehlende Legitimationskarte zum Beispiel. Die war und blieb verschwunden.

„Die Sache ist ganz klar“, sagte er sich scharfsinnig. „Mein — nee, Herr Emil Schnepfe, benötigt natürlich meine Legitimationskarte als das geeignete Mittel, um ungefährdet auf Reisen gehen zu können. Wenn er klug ist, schüttest er den Staub Europas von seinen Füßen. Ich gönne ihm von Herzen, daß er durchkommt. Aber neugierig bin ich, in welche Geschichten das Fehlen der Legitimationskarte mich nun wieder hineinbringt!“

(Fortsetzung folgt.)

FUMEURS
demandez partout
le vrai cigare
BRISSAGO CUPRESSUS
MAFCA DI FABRICA
BRISSAGO
DEPOSITATA
DITTA
GIOANELLI MARCONINI & BAZZI BRISSAGO

Spezialität: Brissago DELICADOS und LEICHT



Raucher
reinigt Euerer Pfeifen
mit dem hygienisch
besten Patentreiniger
„Dampf“ Preis fr. 1.50
Erhältlich Cig. Gesch.
oder durch die Patent
Inhaber Krebs & Cie.
Postfach 15160 Zürich 6
Postch dk VIII/2947

Malaga „Zweifel“ Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
Marke Leuchtturm **ALFRED ZWEIFEL**
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)



Briefmarkenhaus

631 **ERNST SANER**
Bern Zürich
Bahnhofplatz 3 Bahnhofstrasse 79

Mein reiches Lager in alten und neuern Marken aller Länder, speziell der Schweiz, ermöglichen mir den Anforderungen meiner Kundschaft gerecht zu werden. Man verlange meine Gelegenheits-
Detail- und Engroslisten. 639

150 Milliarden

(150,000,000,000) echte deutsche Reichsmark in schöner
Banknoten-Sammlung, von der kleinsten Note an
verkauft per Nachnahme zu Franken 6.50
Postfach No. 4582, Basel 2.

Isis und Osiris

Zwei Götter im alten Ägypterland
vereint im Gebund, Hand in Hand
beherrschten des Nilstroms gewaltigen Lauf. —
Der Mensch blickte betend zu ihnen auf.

*

Und heute erscheint dieses Götterpaar
im Saal, im Bureau, im Boudoir,
im Wirtshaus, im Club, im Zug, im Verein,
beim Bier, beim Thee, beim Kaffee, beim Wein.
und allenthalben begreift man geschwind,
daß die beiden göttlicher Herkunft sind.
Ob einer ein Bergmann, ein Flieger, ein Taucher,
er sagt Dir als Zigarrettenraucher:
Osiris und Isis erkenn ich bei Nacht,
ich kann es bekräftigen und beschwören,
weil sie zum allerbesten gehören,
was Serber an Zigaretten macht.



Pfarrer Rünzle's Kräuterseife enthält einen aromatisch duftenden
Kräuterextrakt, der die Haut reinigt und erfrischt und die Muskeln
belebt. Sie ist mild im Gebrauch und kostet
Fr. 1.20.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Detailgeschäften
Alleinfabrikanten:
Seifenfabrik Sargans, Jakob Oertli & Co. A.-G.

696

bei
Max
Zeller
im Romanshorn
M.Z.

Einsetragene Schutzmarke

Kein neues Heilmittel, sondern ein gutes, längst bewährtes Hausmittel ist der
Englische Wunderbalsam
von Max Zeller, Apotheker
Romanshorn.
Er hilft sicher!

Cognac „Zweifel“ Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
Marke Leuchtturm **ALFRED ZWEIFEL**
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)